

# LEHRENDEN- FORTBILDUNG

zur Vermittlung  
wissenschaftlicher  
Arbeitstechniken

kleines  
Winterprogramm  
2019/20



ZQ

Zentrum für  
Qualitätssicherung  
und -entwicklung

JOHANNES GUTENBERG  
UNIVERSITÄT MAINZ

JG|U

## INHALTE DER FORTBILDUNG

Wissenschaftliches Arbeiten ist gleichzeitig Inhalt und Ziel jedes Studiums. Von Themenfindung und -strukturierung über Literaturrecherche und -auswertung ist ein weiter, selten direkter Weg über Rohfassung und mehrere Überarbeitungsschritte zurückzulegen, bis schließlich ein eigener wissenschaftlicher Text vorliegt. Je nach Fach sind zudem empirische Studien, Experimente und Versuche durchzuführen und auszuwerten. Zur Bewältigung dieses komplexen Entwicklungs- und Erkenntnisprozesses benötigen Studierende, insbesondere in der Phase des Studienanfangs, Anleitung und Beratung.

Die Fortbildung möchte Sie als Lehrende hierbei unterstützen und bietet Ihnen die Möglichkeit

- Ihre Methodenkenntnis zur Vermittlung wissenschaftlicher Arbeitstechniken in Lehre und Betreuung zu erweitern.
- sich über Bewertungs- und Feedbackmöglichkeiten für wissenschaftliche Arbeiten auszutauschen.
- gemeinsam auf Ihre eigene Lehre und den Fachkontext abgestimmte Lern-, Betreuungs- oder Prüfungsformen zur Förderung wissenschaftlichen Arbeitens zu entwickeln.

Das Abschlusszertifikat über insgesamt 56 Arbeitseinheiten (AE) á 45 Minuten erhalten Sie für das Absolvieren von Modul 1, Wahlpflichtveranstaltungen aus Modul 2 mit mindestens 18 AE und Modul 3 mit 26 AE.

Der Besuch einzelner Veranstaltungen aus Modul 1 und 2 ist ebenfalls möglich, wobei es sich empfiehlt, Basis-Modul 1 vor dem Besuch der Workshops aus Modul 2 zu absolvieren.



in Kooperation mit der

UNIVERSITÄTS  
BIBLIOTHEK  
MAINZ

## MODULÜBERSICHT

### Modul 1: Basis (12 AE)

- 1.1 Förderung wissenschaftlichen Arbeitens in der Hochschullehre (6 AE)
- 1.2 Lernziele, Constructive Alignment und Kompetenzmodelle (6 AE)

### Modul 2: Erweiterung (18 AE)

- 2.1 Unterstützung bei Themenfindung, -eingrenzung und -strukturierung (3 AE)
- 2.2 Kompetenzorientierte Bewertungskriterien zu schriftlichen Arbeiten (3 AE)
- 2.3 Lesedidaktik (6 AE)
- 2.4 Unterstützung beim Rohtexten (3 AE)
- 2.5 Textfeedback und Unterstützung beim Überarbeiten (3 AE)
- 2.6 Schreibaufgaben in der Lehre (3 AE)
- 2.7 Beratung und Betreuung schriftlicher Arbeiten (4 AE)
- 2.8 Vermittlung Akademischer Integrität (3 AE)

### Modul 3: Praxis (26 AE)

- 3.1 Konzeptentwicklung im Tandem (6 AE)
- 3.2 Konzeptdurchführung mit Hospitation inkl. Selbstreflexion, Supervision und Studierendenfeedback (14 AE)
- 3.3 Konzeptpräsentation – Kollegialer Austausch zur Lehrpraxis und Best-Practice (3 AE)
- 3.4 Konzeptpublikation auf Website (3 AE)

Zur verbindlichen Anmeldung nutzen Sie bitte die Plattform Open OLAT. Über folgenden QR-Code gelangen Sie zur Kursübersicht und zu einer detaillierten Anleitung zur Anmeldung:



## AUSSCHREIBUNG WRITING FELLOWS FÜR DAS SOMMERSEMESTER 2020

Writing Fellows

Als Lehrende\*r der JGU können Sie Ihr schreibintensives Seminar durch einen Writing Fellow betreuen lassen.

Writing Fellows sind schreibdidaktisch ausgebildete studentische Tutor\*innen, die ein Semester lang Ihr Seminar begleiten und

- Sie bei der Formulierung studierendengerechter Schreibaufgaben unterstützen,
- Ihren Studierenden ein individuelles schriftliches Feedback auf ihre Texte geben,
- Ihre Studierenden zu möglichen Schwierigkeiten beim wissenschaftlichen Schreiben beraten.

### **VORAUSSETZUNGEN:**

Sie leiten im Sommersemester 2020 ein Seminar mit bis zu 20 Teilnehmenden an, in welchem Sie die Schreib- oder Lesefähigkeiten Ihrer Studierenden aktiv fördern möchten.

### **BEWERBUNG:**

Beschreiben Sie kurz, wie Sie selbst in Ihrer Lehre die Entwicklung dieser Fähigkeiten unterstützen und führen Sie aus, welche zwei Schreibaufgaben dazu beitragen könnten, dass Ihre Studierenden sich diese Fähigkeiten aneignen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung bis 31. Januar 2020 an:  
[schreibwerkstatt@zq.uni-mainz.de](mailto:schreibwerkstatt@zq.uni-mainz.de)

Ihre Teilnahme am Writing Fellow Programm ist anrechenbar auf Modul 3 der Lehrendenfortbildung.



## FÖRDERUNG WISSENSCHAFTLICHEN ARBEITENS IN DER HOCHSCHULLEHRE (6 AE)

### AUSGANGSLAGE

Die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten ist keine Selbstverständlichkeit, sondern muss im Verlauf eines Studiums mit Unterstützung der Fachlehrenden schrittweise erworben und eingeübt werden. Der Workshop setzt sich damit auseinander, welche unterschiedlichen Vorgehensweisen Studierende zur Bewältigung des Arbeitsprozesses nutzen, wo sie besondere Hilfestellung benötigen und wie Lehrende diese leisten können.

**MITZUBRINGEN:** Planungsunterlagen für eine Ihrer Lehrveranstaltungen im kommenden Semester, in die Sie Elemente zur Förderung wissenschaftlichen Arbeitens einfließen lassen möchten.

### INHALTE

- Schreiben zur Förderung von intrinsischer Motivation und Tiefenlernen
- Schreibtypen, -prozesse und typische studentische Schwierigkeiten
- grundlegende Reflexion über Erwartungen an Studierende und Möglichkeiten der Unterstützung

### ZIELE

Die Teilnehmenden können

- Schreibtypen und Stufen des Arbeitsprozesses darstellen und identifizieren.
- typische studentische Schwierigkeiten beim wissenschaftlichen Arbeiten identifizieren.
- ein schreibintensives Seminar konzipieren.

**REFERENTINNEN** Jacqueline Dagdagan, M.A.

**TERMIN** Mo, 07.10.2019, 10:00 bis 14:00 Uhr (s.t.)

**ORT** Colonel-Kleinmann-Weg 2, SB II, 05-432

### AUSGANGSLAGE

Die Festlegung von Lernzielen und die konkrete Lernzielformulierung sind probate und effiziente Mittel, um eine planbare und zielgerichtete Unterrichtsgestaltung zu ermöglichen. Sie spiegeln die curricularen Vorgaben in Modulhandbüchern und fachbereichsspezifischen Prüfungsanforderungen in der Praxis wider und bieten dadurch Transparenz für Lehrende und Lernende. Als Instrumente des Qualitätsmanagements ermöglichen sie eine Selbstevaluation während des laufenden Unterrichts. Die taxonomische Lernzielorientierung trägt zur Lernergebnissicherung, Zeitplanung und kohärenten Mikro- und Makroplanung bei.

**MITZUBRINGEN:** Seminarplanung, Einzelsitzungskonzepte, Klausur, entsprechendes Modulhandbuch (fakultativ: Arbeitsanweisungen, Arbeitsblätter, Handouts)

### INHALTE

- Lernzieltaxonomie nach Bloom
- Formen der Lernzielevaluation
- Grundzüge der Planung von Seminarreihen und Einzelsitzungen

### ZIELE

Die Teilnehmenden...

- kennen die lernzieltaxonomischen Anforderungen an Lehrveranstaltungen.
- erkennen den Nutzen eines lernzielorientierten Vorgehens für ihre gesamte Lehre.
- werden sich der Interdependenz von Lernzielen, Aufgabenstellung und mündlichen Frageformen bewusst.

**REFERENTIN** Annabel Kramp, M.A., M.Ed.

**TERMIN** Di, 15.10.2019, 10:00 bis 14:00 Uhr (s.t.)

**ORT** Colonel-Kleinmann-Weg 2, SB II, 05-432

## 2.2 KOMPETENZORIENTIERTE BEWERTUNGSKRITERIEN ZU SCHRIFTLICHEN ARBEITEN UND PRÄSENTATIONEN (3 AE)

### AUSGANGSLAGE

Schriftliche Arbeiten und Präsentationen zu beurteilen ist eine Herausforderung im Lehralltag. Oftmals gibt es keine fachinternen Bewertungsempfehlungen oder diese sind nicht ohne weiteres auf die eigenen Lehr-Lern-Ziele übertragbar. Der Workshop soll die Teilnehmenden deshalb dabei unterstützen, Bewertungskriterien anhand ihrer individuellen Lehr-Lern-Ziele zu formulieren. Diese Kriterien dienen als Referenzpunkt sowohl für die Bewertung studentischer Prüfungsleistungen als auch für ein entwicklungsförderliches Feedback.

### INHALTE

- Grundlagen kompetenzorientierter Lehr-Lern-Settings und Prüfungen
- Reflexion eigener Lernziele
- Formulierung von Bewertungskriterien auf Basis der veranstaltungsbezogenen Lernziele

### ZIELE

Die Teilnehmenden

- stellen einander die Grundlagen kompetenzorientierter Lehr-Lern-Settings vor.
- reflektieren ihre individuellen Lernziele.
- formulieren Bewertungskriterien für schriftliche Arbeiten.

**REFERENTIN** Mandy Willert, M.A.

**TERMIN** Di, 29.10.2019, 10:00 -12:30 (s.t.)

**ORT** Colonel-Kleinmann-Weg 2, SB II, 05-432

### AUSGANGSLAGE

Das Überarbeiten stellt einen zentralen Schritt hin zu einem professionellen Text dar, was allerdings Studierenden kaum bewusst ist. Zudem begrenzen Rahmenbedingungen wie der hohe Korrekturaufwand Lehrender oder Prüfungsordnungen Möglichkeiten, Studierenden nicht erst auf Endversionen Rückmeldung zu geben, sondern bereits während der Entstehung zur Überarbeitung anzuregen. Wie aber kann dies unter den gegebenen Umständen effizient und konstruktiv geschehen?

Der Workshop regt zum Erfahrungsaustausch über angewandte Maßnahmen an und stellt Methoden vor, wie Studierende durch Textfeedback ihrer Lehrenden und Mitstudierenden beim Überarbeiten unterstützt werden können. Diese werden exemplarisch selbst erprobt, hinterfragt und weiterentwickelt.

### INHALTE

- Methoden zur eigenständigen Überarbeitung
- effiziente, konstruktive Überarbeitungshinweise
- Anleitung Studierender zum gegenseitigen Textfeedback

### ZIELE

Die Teilnehmenden können

- verschiedene Methoden zur eigenständigen Überarbeitung anleiten.
- effiziente und konstruktive Überarbeitungshinweise für studentische Texte geben.
- Studierende zum Textfeedback anleiten.

**REFERENTIN** Annabel Kramp, M.A., M.Ed.

**TERMIN** Di, 19.11.2019, 10:00-12:30 Uhr (s.t.)

**ORT** Colonel-Kleinmann-Weg 2, SB II, 05-432

**AUSGANGSLAGE**

Schreibaufgaben in der Lehre fördern nicht nur die wissenschaftliche Schreibkompetenz, sondern regen Studierende auch an zu intrinsisch motiviertem Tiefenlernen, intensiver Auseinandersetzung mit Lehrinhalten, kritischem Denken und Selbstreflexion. Verschiedenartige kurze Aufgaben können sowohl zur Sitzungsvorbereitung eingesetzt werden, als auch innerhalb der Lehrveranstaltung anstelle mündlicher Diskussionen oder Erarbeitungsphasen, etwa um Themenfelder zu erschließen, Thesen zu hinterfragen, Lösungsvorschläge zu sammeln oder zur Ergebnissicherung.

Der Workshop regt zum Erfahrungsaustausch über bereits angewandte Maßnahmen an und stellt verschiedene Arten von Schreibaufgaben und -methoden vor. Diese werden exemplarisch selbst erprobt, hinterfragt und weiterentwickelt.

**INHALTE**

- Schreibaufgaben und -methoden zum Einsatz innerhalb der Fachlehre

**ZIELE**

Die Teilnehmenden können

- verschiedene Arten von Schreibaufgaben und -methoden konzipieren.
- verschiedene Arten von Schreibaufgaben und -methoden anleiten.
- Operatoren und Wording der Aufgabenstellung reflektieren.

**REFERENTIN** Jacqueline Dagdagan, M.A.

**TERMIN** Di, 26.11.2019, 10:00-12:30 Uhr (s.t.)

**ORT** Colonel-Kleinmann-Weg 2, SB II, 05-432

### AUSGANGSLAGE

Erst während des tatsächlichen Schreibprozesses treten bei vielen Studierenden Schwierigkeiten auf, die nicht durch allgemeine Informationen im Vorfeld abgefangen werden können. Hilfreich kann hier die individuelle Betreuung und Beratung durch Lehrende sein, die Studierende bei der Entwicklung ihrer Schreibkompetenzen unterstützen.

Im Workshop werden Merkmale des Betreuungsverhältnisses zwischen Lehrenden und Studierenden besprochen und die Möglichkeit seiner Steuerung durch eine Beratungsvereinbarung vorgestellt. Zudem werden Techniken der Gesprächsführung in Beratungssimulationen angewandt, die typische studentische Schreibschwierigkeiten und Arbeitsprozesse berücksichtigen.

**MITZUBRINGEN:** sofern vorhanden, eigene Unterlagen zur Betreuung schriftlicher Arbeiten (z.B. Beratungsvereinbarung)

### INHALTE

- Reflexion und Unterstützung individueller studentischer Schreibprozesse
- Beratungsvereinbarung zwischen Lehrenden und Studierenden

### ZIELE

Die Teilnehmenden können

- Strategien zur Gesprächsführung in Beratungsgesprächen anwenden.
- den Betreuungsprozess durch eine Beratungsvereinbarung steuern.

**REFERENTIN** Jacqueline Dagdagan, M.A.

**TERMIN** Di, 03.12.2019, 10:00-12:30 Uhr (s.t.)

**ORT** Colonel-Kleinmann-Weg 2, SB II, 05-432

**AUSGANGSLAGE**

Die JGU begreift wissenschaftliche Redlichkeit und die Beachtung der Regeln guter wissenschaftlicher Praxis als Grundvoraussetzung allen wissenschaftlichen Arbeitens und legt besonderen Wert auf deren Einhaltung und Vermittlung. Hierbei nehmen Lehrende eine Schlüsselrolle ein: Sie vermitteln die Regeln wissenschaftlichen Arbeitens und prüfen deren Einhaltung bei der Betreuung von Qualifikationsarbeiten. Zugleich sind sie Maßstab und Vorbild für Studierende. Hierbei begegnen sie enormen Herausforderungen: Bei teilnehmerstarken Veranstaltungen ist es kaum möglich, alle Texte auf Fehlverhalten zu überprüfen; Präventionsangebote, rechtliche Regelungen, Sanktionsmechanismen und Zuständigkeiten sind kaum in Eigenarbeit zu recherchieren.

Der Workshop beschäftigt sich mit dem Verständnis von akademischer Integrität. Es wird diskutiert und aufgezeigt, durch welche Maßnahmen sie thematisiert und gewährleistet werden kann, wie Fehlverhalten Studierender entgegengewirkt und wie es aufgespürt bzw. wie damit umgegangen werden kann.

**INHALTE**

- Begriffsdiskussion und -analyse
- Präventionsmaßnahmen
- Verfahren beim Verdacht auf Fehlverhalten
- Sanktionsmöglichkeiten

**ZIELE**

Die Teilnehmenden können

- die Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis sowie die Richtlinien von DFG und JGU benennen und handeln entsprechend.
- darstellen, wie akademische Integrität gewährleistet und Fehlverhalten entgegengewirkt werden kann.
- darstellen, wie bei Verdacht auf Fehlverhalten vorzugehen ist.

**REFERENT** Dominik Schuh, M.A.

**TERMIN** Do, 19.12.2019, 10:00-12:30 Uhr

**ORT** Colonel-Kleinmann-Weg 2, SB II, 05-432

## REFERENTEN/INNEN



Jacqueline Dagdagan, M.A. (ZQ) hat an der American University in Washington D.C. und an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz studiert und 2013 ihr Studium der Buchwissenschaft und Amerikanistik an der JGU abgeschlossen. Seit Ende 2013 promoviert sie in der Amerikanistik und ist als wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZQ im Bereich der Hochschuldidaktik tätig. Dort arbeitete sie im Projekt des Kollegialen Coachings, im DAAD-geförderten ComO QM-Projekt sowie in der Campusweiten Schreibwerkstatt.



Annabel Kramp, M.A., M.Ed. (ZQ) studierte Deutsch, Philosophie, Bildungswissenschaften und Germanistik mit Schwerpunkt Neuere Deutsche Literaturwissenschaft an der JGU und arbeitet seit 2016 an ihrer Dissertation in der medienwissenschaftlichen Germanistik. An der Goethe-Universität Frankfurt lehrte und publizierte sie 2016/17 in der Literaturdidaktik in den Lehramtsstudiengängen. Dort lehrte sie auch im Rahmen des Medienkompetenzzertifikates für Lehrämter. Im Bereich der Hochschuldidaktik arbeitet sie seit 2018 als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Campusweiten Schreibwerkstatt.

Im Praxismodul 3 betreuen und beraten Annabel Kramp und Jacqueline Dagdagan Sie als schreibdidaktische Expertinnen bei der Konzeptentwicklung, -erprobung und -reflexion.



Mandy Willert, M.A. (ZQ) beendete ihr Studium der Fächer Anthropologie, Soziologie und Psychologie 2014 und begann im gleichen Jahr ihre Tätigkeit im Projekt der Prüfungswerkstatt des ZQ. Ihre hochschuldidaktischen Arbeitsschwerpunkte sind die kompetenzorientierte Gestaltung von Lehre und Prüfungen sowie die Implementierung von E-Learning-Elementen.



Dominik Schuh (UB / Projekt "Akademische Integrität") studierte deutsche Philologie und Geschichte für das Lehramt an Gymnasien an der JGU und arbeitet seit 2011 an einem Dissertationsprojekt im Bereich der mittelalterlichen Geschichte. Von 2011-2013 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungsschwerpunkt Historische Kulturwissenschaften, seit 2013 ist er im Projekt "Akademische Integrität" an der Universitätsbibliothek tätig.

KONZEPTION Dr. Nora Hoffmann  
GESTALTUNG Beate Moser  
FOTOGRAPHIE Thomas Hartmann

## KONTAKT

Lehrendenfortbildung zur Vermittlung  
wissenschaftlicher Arbeitstechniken

Jacqueline Dagdagan M.A.  
Annabel Kramp M.A., M.Ed.  
Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung (ZQ)

Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
Raum 04-541  
Colonel-Kleinmann-Weg 2  
D 55128 Mainz  
Tel +49 6131 39-27286 (Frau Dagdagan)  
Tel +49 6131 39-29556 (Frau Kramp)  
schreibwerkstatt@zq.uni-mainz.de

[www.schreibwerkstatt.uni-mainz.de/lehrendenfortbildung/](http://www.schreibwerkstatt.uni-mainz.de/lehrendenfortbildung/)

Die Lehrendenfortbildung ist ein Teil von:



LEHREN  
ORGANISIEREN  
BERATEN

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01PL12055 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung